

Stürmischer Beifall! Große Bewegung! Ein wilder Radau, Zustimmung zu Erzbergers Worten gemischt mit Verwünschungen gegen die Rechte, durchwogt die Volksversammlung, es fehlt nur noch, daß Erzberger von den Begeisterten auf die Schultern gehoben wird. Der Gesunde aber faßt sich an den Kopf. Also auch der Brief ist nicht vom Stahlverband. Und Dr. Voeglers Ablehnung wird nur als Gerücht in dem Briefe des sozialdemokratischen Staatssekretärs Dr. August Müller erwähnt. Der Stahlverband hat keine Schwierigkeiten um Stinnes' willen gemacht. Er hat eine ganze Anzahl von Sachverständigen ruhig zur Verfügung gestellt, auf die Erzberger verzichtete. Auch hat Voegler nicht seine eigene Zuziehung abgelehnt. Es war also alles, was Erzberger in dieser Sache von der Ministerbank aus gestern vorbrachte, unwahr.

Und dennoch: „Gebt uns Barmabam frei!“

Die Masse ist auf dem Marsch, die Masse macht Weltgeschichte, und diese Weltgeschichte ist immer dieselbe. Einen Unterschied zwischen Regierung und Partei gibt es nicht mehr. Wenn jemand auf der Ministerbank das „Wir“ in der Rede gebraucht, so weiß man nie, ob es der Pluralis Majestätis der Regierung ist oder ob es heißen soll: Wir Sozialdemokraten. Unter Brüdern ist das ja auch ganz egal. In der Wahlbewegung haben wir es ja auch erlebt, daß an den Mauern Plakate klebten, die mit „Genossen!“ als Überschrift anfangen und die Unterschrift „Die Reichsregierung“ trugen. Partei ist alles. Unsere alten Landräte mit ihrer Wahlbeeinflussung waren da wirklich Waisenkneben. Die Regierungsestraße ist voll von einer schwachenden Menge der neuen Regenten, Unterstaatssekretäre, Geheimräte und Schlüsselbewahrer. Sie arbeiten für die Partei; sie leben von der Regierung. Es geht da so lebhaft zu wie auf der Fondsbörse um 12 Uhr mittags, so daß Präsident Fehrenbach